

Hessen: Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 2. April 1793. No. 28.

Ausländische Nachrichten.

Oppenheim, vom 31. März.

Seine königliche Hoheit Prinz Ludwig von Preussen marschirte heute mit 3 Eskadrons vom Regiment Baireuth von Oppenheim nach Worms. Es fielen unterwegs verschiedene kleine Scharmügel von wenigem Besang vor. Beim Rückmarsch stießen 1200 Franzosen bei Rheintürkheim auf dieses preussische Corps. Als dieselbe die Aufforderung, das Gewehr wegzumwerfen und sich zu ergeben, nicht befolgten, ließ Se. königl. Hoheit angreifen. 100 Mann wurden niedergemacht und 1100 gefangen genommen, worunter außer 3 Obersten sich noch 41 Offiziere befanden. Die Feldkriegskasse von ohngefähr 50,000 fl. und 3 Kanonen wurden erbeutet.

Aus der Pfalz, vom 31. März.

Erstiegen sind die schreckliche Verschanzungen der Franzosen, weg ist das leichte Volk, wie vom Winde zerblasen. — Die Preussen zeigten, daß ihre Kunst im Mandoriren und ihr Muth noch der alte ist. Während der k. k. Gen. Prinz von Hohenlohe auf der Römerstraße nach Homburg im Zweibrückischen zu marschirte, rückte Kalkreuth mit 25000 Preussen über den Hundsrück nach Weisenheim, um von da den französ. Schanzen in den Rücken zu kommen; eine andre Kolonne Preussen und Hessen, (unter andern die Regimente Bittinghof, Hohenlohe, Herzberg, die Füsilierbataillons Thadden, Martini, Renouard, und das Husarenregiment Wolfrad) unter Anführung des Erbprinzen von Hohenlohe gieng am 22ten und 23ten bei Caub über den Rhein und marschirte nahe am linken Ufer desselben, Szekuli schwärmte voran. Am 27ten kam es zwischen den Preussen und Franzosen zu Waldalgesheim, unweit Bingen, zu einem sehr hitzigen Treffen, wobei letztere an Todten und Gefangenen eine ziemliche Niederlage erlitten, und alle ihre Kanonen verlohren. Am

28ten berannte Szekuli Bingen, nahm es weg, machte von den flüchtigen Franzosen mehr als 100, nebst dem General Neuwinger, gefangen, der sehr bat, ihn nach Koblenz zu bringen und nicht dem Hohngelächter der Frankfurter auszusetzen. Erbprinz von Hohenlohe trieb hierauf die Franzosen aus Kreuznach, Alzei und der ganzen Gegend. Heute wurde derselbe zwischen Kreuznach u. Oppenheim von 10,000 Mann Franzosen gegen Abend angegriffen. Ob er gleich nur 3 Bataillons zu seiner Disposition hatte, rückte er demungeachtet, unter dem heftigsten Feuer, bis auf die Weite des kleinsten Gewehrfeuers mutbig entgegen. Die Franzosen hielten eine dreifache Salve aus, ergriffen alsdann die Flucht, und zerstreuten sich, theils nach Mainz, theils nach Landau hin. Die einbrechende Nacht und der Mangel an genügsamer Reiterei hinderte den Helden an Verfolgung des Siegs.

Neckarstrom, vom 31. März.

Graf von Wurmsfer ist in 3 Kolonnen über den Rhein gegangen, ohne von den Franzosen den geringsten Widerstand zu finden. — Von den k. k. Truppen sind nur so viele disseit des Rheins geblieben, als zur Deckung der Magazine zu Heidelberg nöthig ist. Das ganze linke Ufer von Speier bis Koblenz ist von den Franzosen gereinigt; ihre Flucht war so eilfertig, daß man es allgemein das Haasentreiben nannte. Graf Wurmsfer wird in den ersten Tagen des Aprils das Hauptquartier von Speier näher nach Landau legen. Die französischen Truppen desertiren zu ganzen Rotzen. — Von Worms liefen sie so eilfertig, daß sie ihre Kanonen in den Rhein warfen und ihre Magazine in den Brand steckten. Zu Eich wurden etwa 1200 Flüchtlinge ertappt und schrecklich zusammen gehauen. — Zur Wegbringung ihrer bei Mannheim aufgepflanzten Kanonen, hatten sie 600 Bauern zusammengetrieben, diese fanden aber Gelegenheit, sich in die Rheinschanze bei Mannheim zu flüchten.